Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1800

3.10.1800 (Nr. 158)

Visual Library

Nro. 158. Pag. 723.

Carlsruher Zeitung.

Freytags den 3. October.

1 8 0 0

Mit Hochfürstlich, Markgräflich-Badischem gnädigsten Privilegio.

Relata Refero.

Von der Donau vom 22 Sept. Der Aufruf zur freiwilligen Stellung bey den zu errichtenden Schützenbatallions hat schon sehr gute Wirkung gehabt. Seit 8 Tagen haben sich zu Wien bey 1800 einschreiben lassen, welche bereits montirt sind und in den Waffen geübt werden. In allen Provinzialstädten hat dieses Korps Werbungen und man verspricht sich gegen 20,000 junge Leute. Lord Nelson wird, dem Vernehmen nach, 500 Mann anwerben, montiren und 1. Jahr unterhalten. Die Oesterr. Stände haben 60,000 fl und das Wiener Großhandlungsgremium 30,000 fl. freywilligen Beytrag zur Unterhaltung dieses Korps geleistet.

Vorgestern kam ein preuss. Kourier zu Wien an, welcher von Ihrer Maj. der Kaiserinn ansehnlich beschenkt wurde.

Am 18. nahm die Generalkongregation der Ungarischen Stände zu Preßburg ihren Anfang, es sollen bereits 90,000 Mann bewilligt worden seyn, wovon die Hälfte binnen 3 Wochen auf österr. Grund und Boden stehen, die übrigen 45,000 Mann aber als Reserve im Land in den Waffen geübt, bereit gehalten, und auf den ersten Befehl des Königs zur Vertheidigung der Monarchie ausrücken werden. Dagegen ist den Ungarn bewilligt worden, auf 6. Jahre monatlich 4 Tage Früchte und Wein nach Oesterreich mauthfrey bringen zu können, eine Erlaubniß, nach welcher dieses gesegnete Land so lange vergebens buhlte, weil die Stände des Erzherzogthums dadurch beeinträchtiget zu werden befürchten.

Hamburg, vom 22 Sept. Folgendes sind die authentischen Artikel der zwischen dem Koppenhagner und Londner Hof am 29ten August vorläufig abgeschlossenen Convention.

Art. 1 Die Frage des Rechts in Betreff der Visitirung der neutralen Schiffe, die unter Convoy gehen, soll einer weitern Discußion überlassen bleiben.

Art. 2. Die dänische Fregatte Freya und die Schiffe, die unter ihrer Convoy gefunden werden, sollen unverzüglich freygelassen werden, und die erwähnte Fregatte wird in den Häfen Sr. Brittischen Majestät alles zu ihrer Reparation Nöthige vorfinden, nach dem Gebrauch, der zwischen alliirten und freundschaftlichen Mächten statt findet.

Art. 3. Um zu verhindern, daß ähnliche Rencontres, Contestationen von derselben Art erneuern, werden Se. dänische Majestät Ihre Convoys so lange suspendiren, bis die weitern Erklärungen über diesen Gegenstand eine Definitiv-Convention haben bewürken können.

Art. 4. Wenn jedoch Rencontres von eben der Art statt haben sollten, ehe die Instructionen, die zur Vorbeugung derselben bestimmt sind, ihre Würkung heben könnten, so sollen dergleichen Rencontres ohne Folge bleiben, und die Beylegung dessen, was daher entstanden, soll so angesehen werden als wenn es in den Gegenstand der gegenwärtigen Convention mit begriffen ist.

Art. 5. Diese Convention wird in 3 Wochen ratificirt werden, von dem Tage der Unterzeichnung an gerechnet, oder wenn es noch früher geschehen kann.

Zur Beglaubigung dessen haben wir Unterzeichnete,

als Bevollmächtigte Ihro Maj. des Königs von Dännemark und des Königs von Großbrittannien, in Ihrem Namen und Kraft unserer Vollmachten die gegenwärtige Convention unterzeichnet, und unsere Siegel beygedruckt. Geschehen zu Koppenhagen, den 29. Aug. 1800.

Unterzeichnet;

C. Bernstorf. Whitworth.

Ulm, vom 24. Sept. Folgendes sind die merkwürdigsten Vorfälle, welche sich seit der lezten Aufkündigung des Waffenstillstandes hier ereignet haben: Am 2 Sept. mußten neuerdings alle brennbare Materialien von den Kornböden weggeschaft und dafür ein Vorrath von Wasser hinauf gebracht werden. Am nämlichen Tage verbreiteten sich auch wieder Friedensgerüchte und mäßigten die Besorgnisse eines Bombardements. Vorher waren schon alle Fremde aus der Stadt gewiesen, die Franzosen wollten aber niemand durchlassen. Am 3. Sept. in der Nacht bemerkte man sehr starke Truppenmärsche der Franzosen gegen Günzburg hin. In der Nacht vom 2. auf den 3. kam zu Geißlingen auf der Post, wo Gen. Richepanse einquartiert war, durch einige betrunkene Staükwechte an 2 Orten Feuer aus. Gen. Richepanse war der erste und thätigste, um die Flamme zu löschen, seine Leute folgten diesem rühmlichen Beyspiel und retteten glücklich alle Gebäude, bis auf einen Stall, der niederbrannte. Ein Husar wagte sich zweymal zur Rettung seiner Kameraden und der Pferde in die Flamme und verbrannte zuletzt selbst. Auch ein Pferd des Gen. Richepanse verbrannte ganz und mehrere wurden sehr beschädigt, demongeachtet both er dem Postmeister Ersatz für seinen Schaden an.

Mit Erstaunen lasen wir in öffentlichen Zeitungen übertriebene Schilderungen der hier herrschenden Noth, so hieß es unter andern, daß das Klafter Holz 60 Gulden oder noch mehr koste, da wir doch das Klafter Hartholz nie theurer als um 22 bis 24 Gulden bezahlten. — Am 6. Sept. wurden die Werker wieder besezt, auch kam an diesem Tag ein Geldwagen und Montierungsstücke für die Garnison hier an. Das Pfund Schmalz wurde um diese Zeit für 30 kr. bis zu einem Gulden verkauft. Zu gleicher Zeit herrschten viele Nervenfieber bey alt und jung und rafften manchen weg. — Mit größter Thätigkeit wurde im Thalfinger Wald Holz aufgetrieben, um dasselbe noch vor Ausgang des Waffenstillstandes herein zu schaffen. Am 9. kam die Nachricht von der Verlängerung des Waffenstillstandes hier an. Die Truppeneinquartierung war immer sehr stark. In großen Häusern waren oft 30 bis 60 und in kleinern 10 bis 20 Soldaten einquartiert. Am 11. Sept. wurde der Postenlauf wieder unterbrochen. Man strafte einige Individuen, welche Verständnisse mit den Franzosen unterhalten haben sollen, mit Zuchthaus und Thurmstrafe. Ein kaiserl. Husar, der desertiren wollte, wurde zum Tode verurtheilt und bereits hinaus geführt, er erhielt jedoch Gnade und wurde vor Alteration krank.

Aus den Wallachen und andern kaiserlichen, bayerischen und Reichstruppen wurden Scharfschützen herausgezogen, die sich täglich im Scheibenschießen übten. — Am 15. und 16. erneuerten sich die Friedenshoffnungen. Auch kam ein kaiserl. Kourier mit Meditamenten für die Garnison hier an. Am 17. kam ein franz. Chasseuroffizier hieher zum Gouverneur und machte Vorstellungen wider das Holzfällen. Ungeachtet in der letztern Zeit bey 80,000 Gulden baar Geld für die Garnison hieher gebracht wurde, so sprach man doch von der Nothwendigkeit, Papiergeld oder eine sogenannte Belagerungsmünze einzuführen, welches aber bisher noch unterblieben ist. — Das Offizierkorps bey der hiesigen Garnison wird auf 434 Mann geschätzt. In der Nacht vom 22 auf den 23 bemerkte man, daß die Franzosen den Eintritt ihres Neujahrfestes durch Vermehrung ihrer Wachtfeuer, Musik und Gesang feyerten, und gestern kam, Gott sey ewiger Dank, endlich die zuverläßige Nachricht von der Unterzeichnung der Präliminarien hier an. Für den Abschluß des Definitivfriedens sind 45 Tage bestimmt. Wir sind nun von der Blokade erlößt, heute gehen alle Posten und Postwägen ab, alles darf frey mit oder ohne Paß reißen. Der Gouverneur unterschreibt keine Pässe mehr, sondern sie werden von unserer Kanzley ausgestellt. Die Theurung läßt nach, indem von allen Seiten Lebensmittel in die Stadt gebracht werden. Heute noch wird der franz. General Collot hier erwartet, welcher Gouverneur der Festung werden soll. 440 Franzosen und eine gleiche Anzahl Reichstruppen sollen künftig die hiesige Festung besetzen. Die Kaiserlichen ziehen ganz ab, und nehmen alles mit, was ihnen zugehört. Das Donauufer und der Michelsberg wird einstweilen von französischen Truppen besezt werden. Die großen Besorgnisse wegen einer förmlichen Belagerung, welche uns schon seit der Mitte des May ängstigten, sind GOTT Lob verschwunden, der Himmel schenke dem Friedensgeschäft einen glücklichen Fortgang und baldige Beendigung.

Aus Bayern, vom 27 Sept. Die Kaiserliche Armee ist in vollem Rückmarsch nach Böhmen und Oestreich begriffen. Das Hauptquartier kommt nach Wels in Oberöstreich. Der Graf von Lehrbach, der zur Unterzeichnung der Friedenspräliminarien nicht wenig beygetragen hat, reist nächstens nach Paris ab.

— Der Kordon in Bayern wird von Reichstruppen besetzt werden. —— Von Seiten des Obergenerals Moreau stehen bereits allen Kaufmannsgütern die Landstrassen nach Oestreich und Salzburg offen. Man schmeichelt sich, daß der bey der Kaiserl. Armee so beliebte Kommandirende, Erzherzog Johann, gleiche Befehle erlassen und dadurch den Handelstand erleichtern werde.

Ulm, vom 29 Sept. Gen. Collaud reiste 2. Stunden nach seiner Hieherkunft, welche Mittwoch Abends erfolgte, wieder ab. Weder er noch der Gen. Richepanse, der gestern hier war, wird Kommandant hier, sondern, wie es nunmehr heißt, der Brigade General Sahüe. Nun ist der kaiserl. Kourier mit dem Befehl zum Abmarsch gestern angekommen, auch die Reichstruppen ziehen ab. Eine franz. Halbbrigade soll hereinkommen. Die Kaiserlichen brauchen zu ihrer Artillerie (300 Kanonen) und Munition 4,000 Pferde. Gestern und heute führten sie schon das Geschütz in einen Park vor dem Donauthor ab. Wie es heißt, steht den Franzosen frey, die ihnen übergebenen Festungen zu demoliren. — Die Kaiserlichen haben ihr Holz verkauft, und das Approvisionnement wird am 1 Okt. im Aufstreich verkauft.

Bamberg, vom 29 Sept. Die hiesige Zeitung meldet folgendes: Diese verflossene Nacht um 12 Uhr reißte ein engl. Kourier, Namens Morand nach London in aller Eile mit der sichern Nachricht hier durch, daß die Engländer am 8. d. die Insel Maltha mit stürmender Hand eingenommen haben. Gedachter Kourier war beauftragt, diese wichtige Nachricht dem Hrn. Gen. Klenau bey seiner Durchreise zu Regensburg zu melden. Es sollen seiner Aussage nach zwischen heut und morgen noch mehrere Kouriere nachfolgen.

Aus Baiern, vom 29 Sept. Die Friedens-Präliminarien, welche Se. Majestät der Kaiser unterzeichnet haben, sind dem Vernehmen nach die nemlichen, welche der Graf St. Julien aus Paris überbrachte, nur sind einige noch unbekannte Modifikationen dabey befindlich. —— Es heißt, der Obergen. Moreau werde selbst mit dem Herrn Grafen von Lehrbach sich nach Paris begeben.

Augsburg, vom 29 Sept. Am 1. Oct. werden zu Ulm alle von der Garnison noch übrig gelaßne Lebensvorräthe an die Meistbietenden verkauft. Gestern ist bereits ein Theil der Moreauischen Leibgarde hier eingetroffen, der Obergeneral selbst wird nächster Tagen ankommen.

Es heißt, die Ulmer Garnison werde den nächsten Weg über Nördlingen nach der obern Pfalz einschlagen.

Stuttgart: vom 30 Sept. Am 27. Sept. ist auch der Gen. Devian, Chef des Generalstaabs des St. Susannischen Armee Korps von hier abgereist. Inzwischen ist auch eine Grenadier Kompagnie, welche bey dem Hauptquartier dieses Korps die Wachen versah, nebst einem Theil der hier befindlich gewesenen Husaren, mit andern zu dem Hauptquartier gehörigen Personen von hier abgereist.

Gestern Abends sind 36 kupferne Pontons nebst 18 Wagen und den dazu gehörigen Geräthschaften, Anker, 2 Schaluppen rc. aus Straßburg hier angekommen, und heute wieder von hier nach Ulm abgegangen.

Mannheim, vom 30. Sept. Am 25. diß hat der Französische Divisions-General Delaborde von einem der Thore der Festung Philipsburg, dem Waffenstillstands Vertrag vom 20 Sept. gemäs, Besitz genommen. — Gen. St. Susanne ist vorgestern zu Philippsburg angekommen, und dort über den Rhein nach Straßburg abgereist, wohin auch der Divisions-General Collaud, der vorgestern hier ankam und gestern wieder abreiste, seinen Weg genommen hat.

Stuttgart, vom 1 Oct. Gestern Mittag zogen etliche und 40 vierspännige Wägen mit Munition und andern Kriegsbedürfnissen, worunter auch 2 Kanonen und viele Lavetten, auf der Straße von Tübingen hier durch und nahmen den Weg gegen Ulm.

Hieher sollen folgende Personen von der Rheinarmee mit ihren zahlreichen Offizieren, Gefolgen und Kanzleien kommen. Der Obergeneral Moreau, der Chef des Generalstaabs, Divisionsgeneral Desolles, der Obrist Kommissair-Ordonnateur Matthieu Favier, der Kommissair-Ordonnateur Chiron, der Kriegskommissair des Generalstaabs, der Obrist Controlleur Malchowsky, der Artillerie-General Eble, der General-Chirurgus Percy, der Oberspital-Inspektor Simonai, der 2te Chef des Generalstaabs, der General Zahlmeister La Bouillerie, welcher schon seit mehreren Wochen sich hier befindet, und ein Platzkommandant.

Gen. Richepanse ist von Ulm kommend, am 28. Sept. durch Eßlingen nach Straßburg passirt und hat bestellt, daß das Quartier, welches im vorigen Monat der Obrist Jaillot inne hatte, für ihn zugerichtet werde. Er nimmt sein Hauptquartier in Eßlingen, wohin auch der General Walter und der Kommissär Dumesnil angesagt sind.

Frankreich.

Paris, vom 26 Sept. Aus Croix de Vie und l'Orient wird vom 11. Sept. gemeldet, daß alle Engländer vor Quiberon und Belle-Isle gänzlich verschwunden sind. Die Post von Isle-Dieu ist wieder angekommen. Der Schiffspatron des Postschiffs und

mehrere Personen der Insel haben ausgesagt, daß in der Nacht vom 5. auf den 6 ein engl. Kutter angekommen sey und einem Schiff auf der Rhede den Befehl überbracht habe, in die engl: Häven zurückzukehren. Sie hatten viele Gefässe, um Wasser zu holen, am Land, sie nahmen sie leer mit. Die Engländer waren allesehr lustig und sagten, es sey Friede und sie würden nicht mehr kommen. In der Gegend der Insel sind auch 2 andre Kutter vorbeygefahren, welche andre Divisionen aufsuchten, um ihnen denselben Befehl zu überbringen. Die Mannschaft der Insel Belle-Isle hat auch versichert, daß alle engl. Schiffe verschwunden seyen. Sie sagten auch, daß das Ufer von Belle-Isle und Quiberon mit feindlichen todten Körpern bedeckt sey. Im Haven von Saint-Lorent sur Mer, wollten die Engländer 2 Kaufmannsschiffe wegnehmen, aber die Nationalgarde und Küstenbewahrer trieben sie mit Verlust zurück.

Man vernimmt aus Portugal, daß England diesem Reich 23,000 Mann Hilfstruppen versprochen hat. Einige sehen die Drohung, Portugal mit Krieg zu überziehen, blos als eine List an, um die engl. Landungsprojekte scheitern zu machen und die Engländer zu zwingen, ihre Truppen in Portugal landen zu lassen.

Strasburg, vom 29 Sept. Graf Lehrbach ist noch nicht hier durchgereißt. Er wird aber nächstens hier erwartet, um sich nach Luneville zu begeben, wo zu gleicher Zeit fränk. Gesandte eintreffen werden.

Italien.

Mailand, vom 18 Sept. Man weiß nun mit Gewißheit, daß der Waffenstillstand auf eine unbestimmte Zeit verlängert worden ist, und morgen wird, wie es heißt, der Oberbefehlshaber Brüne von der Armee hieher zurükkommen. Die kriegerischen Zurüstungen dauern indessen mit der größten Thätigkeit fort. Täglich sehen wir Truppen hier ankommen oder durchpassiren, unter andern sind dieser Tagen 2 Halbbrigaden von Dijon hier eingetroffen, auch ist gestern Morgens ein Zug von mehr als 100 Kanonen und der dazu gehörigen Munition hier angelangt.

Nachrichten aus Modena vom 15. geben an, daß die Franzosen die Stadt und das Gebiet von Lucca verlassen, und sich nach Coreggio gezogen hätten, die Deutschen sollen dagegen die Stadt Ferrara geräumt, und in der dortigen Zitadelle nur 300 Mann zurükgelassen haben. Gewiß ist es, daß noch am 11. der k. k. Gen. Brigido, als Kommandant von Ferrara, eine Verordnung erließ, worinn er bey Arrest und Todesstrafe verbot, bey kriegerischen Vorfällen sich auf der Straße sehen zu lassen, Waffen zu tragen rc. Jeder Tropfen Bluts eines kaiserl. Soldaten, der durch Aufrührer vergossen werden könnte, soll durch gänzliche Zerstörung der Stadt gerächt werden rc. — Gen. Monnier ist am 11. von Bologna nach Modena aufgebrochen. In ersterer Stadt wurden dagegen die erste cisalpinische Legion und ein cisalpinisches Husarenregiment erwartet. Die zweite cisalpinische Legion steht in der Romagna, und die italienische Legion unter Gen. Lecchi, von der man ohne Grund gesagt hatte, daß sie aufgelöst worden sey, ist nach dem Veltelin beordert worden.

Holland.

Brüssel, vom 26 Sept. Nichts ist abwechselnder, als die Nachrichten aus Holland, sowohl über die an den Küsten kreuzenden englischen Flotten, als die Truppenmärsche. Vor einigen Tagen sprach man von der Aukunft des Lord Dikson an den holländischen Küsten, und von verschiedenen gemachten Landungsversuchen, nun heißt es, das die Engländer, bis auf wenige Fregatten, ganz aus den dortigen Gewässern verschwunden seyen. Auch wird aufs neue versichert, daß ein Korps französ. und batavischer Truppen aus 6. Bataill. Infan. 1. Reg. Kavall. 1. Reg. Dragoner und verschiedenen Abtheilungen Artillerie bestehend, Befehl erhalten habe, ohne Verzug zu dem Armeekorps des Gen. Augereau aufzubrechen.

Rußland.

Schreiben aus Riga vom 14 Sept.

Hiermit erfolgt die angenehme Nachricht, daß das Embargo, welches einstweilen auf die Englischen Schiffe in den Rußischen Häven gelegt war, so wie auch das Sequester, welches auf alle den Engländern gehörende Capitalien war verhängt worden, nunmehr wieder aufgehoben ist, nachdem die Nachricht von der Beylegung der Streitigkeiten zwischen Dänemark und England eingegangen ist.

Schreck, vom 27 Sept.

Diesen Nachmittag überbrachte ein franz. Officier von Germersheim Namens La Goutte Kommandant daselbst dem hiesigen Zollamt die officielle Nachricht, daß die Rheinschiffarth und die Ueberfahrten vom 4. Vend. (26. Sept) an, wieder frey und offen seyen; die Reißende müssen sich übrigens nach denen französischen Civil- und Militair-Gesetzen richten.